

**Wir fordern** die Streichung des § 27a SGB V (1) – 3. und 4.

[illegible]

Es dürfen auch Nichtbetroffene mit unterschreiben.

## **Aktion gegen die (gesetzliche) Diskriminierung**

### **von Paaren, die ihren Kinderwunsch nur im heterologen System erfüllen können**

**Wir fordern** die Streichung des § 27a SGB V (1) – 3. und 4., in dem es heißt:

„(1) Die Leistungen der Krankenbehandlung umfassen auch medizinische Maßnahmen zur Herbeiführung einer Schwangerschaft, wenn

3. die Personen, die diese Maßnahmen in Anspruch nehmen wollen, miteinander verheiratet sind,
4. ausschließlich Ei- und Samenzellen der Ehegatten verwendet werden“.

#### **Begründung:**

- Wir meinen, diese Regelung ist verfassungswidrig (Grundgesetz, Artikel 3). Es handelt sich hier um eine Schlechterstellung gegenüber anderen Kinderwunschpaaren, die eine gewisse Anzahl von Versuchen von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt bekommen, obwohl sie die gleichen Leistungen erhalten.
- Es kann nicht hingenommen werden, dass einer Frau nur deshalb das Recht auf Kostenerstattung für ihre Behandlung abgesprochen wird, weil sie mit einem Mann verheiratet ist, der nicht zeugungsfähig ist. Der Gesetzgeber darf nicht verlangen, dass eine Frau sich ihren Ehemann/ Lebenspartner nach dem Merkmal der Fortpflanzungsfähigkeit aussuchen muss. Dies kommt auch einer Diskriminierung aller zeugungsunfähigen Männer gleich.
- Die Übernahme der Leistung von der Ehe oder Alter abhängig zu machen, widerspricht unserer modernen Gesellschaft mit einem sehr stark steigenden Anteil (auf Dauer angelegter) nichtehelicher Lebensgemeinschaften mit Kindern. In anderen Rechtsbereichen hat der Gesetzgeber dieser Entwicklung bereits Rechnung getragen, so im neuen Kindschaftsrecht.
- Bestehen zusätzlich zur Zeugungsunfähigkeit des Mannes auch Fruchtbarkeitsprobleme bei der Frau, sind auch diese ungerechtfertigter Weise von der Kostenerstattung ausgeschlossen.
- Fortpflanzungsfreiheit ist auch international als Menschenrecht anerkannt, u.a. in der UNO-Frauenkonvention (Art. 16, 1). Sie garantiert „das Recht auf freie und verantwortliche Entscheidung über die Zahl der Kinder und den Abstand der Geburten“. Nicht jeder verfügt über so große finanzielle Möglichkeiten, dass er sich eine Kinderwunschbehandlung von mehreren tausend Euro leisten kann. Die Möglichkeit der Fortpflanzung vom Kontostand abhängig zu machen bezeichnen wir als eine Selektion, bei der sich einkommensstärkere Menschen vermehren dürfen, finanziell schlechter gestellte nicht.

Heterologe Befruchtungen werden sowieso nur dann vorgenommen, wenn beide Partner damit einverstanden sind und wenn ein notarieller Vertrag abgeschlossen wurde, der die Rechte aller Beteiligten, auch die des eventuellen Kindes, absichert. Die Paare, die sich übrigens im Vergleich zu anderen Paaren später deutlich seltener trennen, haben sich ihren Schritt sehr gründlich überlegt. Kinder, die so entstanden sind, werden immer geliebt!

Wir bitten Sie, unsere Forderung mit Ihrer Unterschrift zu unterstützen. Die Unterschriftenlisten werden im September 2003 an den Deutschen Bundestag geschickt. Alternativ zur Unterschrift können Sie auch Ihren Namen + Anschrift mailen an: [aktion-wunschkind@gmx.de](mailto:aktion-wunschkind@gmx.de) . Dort können Sie auch eventuelle Fragen stellen.

Aktion Wunschkind - eine Aktion von Betroffenen mit Unterstützung von [www.wunschkind.net](http://www.wunschkind.net)

Aktion Wunschkind  
Postfach 1301

79013 Freiburg

Kinderwunschzentrum – Universitäts – Frauenklinik  
Albert-Ludwig Universität Freiburg

Sehr geehrte Herr dr. Christoph Keck ,

anbei erhalten Sie die Unterschriftenlisten zu unserer Aktion gegen die (gesetzliche) Diskriminierung von Paaren, die ihren Kinderwunsch nur im heterologen System erfüllen können.

Wir freuen uns, wenn Sie diese in Ihrer Praxis auslegen und den Betroffenen und anderen Gelegenheit zum Unterschreiben geben. Weitere Listen können Sie kopieren oder unter der Email-Adresse [aktion-wunschkind@gmx.de](mailto:aktion-wunschkind@gmx.de) im Word-Format zum Ausdrucken anfordern. Auch ein Download von der Internetseite [www.wunschkind.net](http://www.wunschkind.net) soll möglich sein. Wir freuen uns auch, wenn Sie Kollegen oder andere Personen, die unsere Listen auslegen würden, auf die Aktion aufmerksam machen. Die Aktion dauert bis zum 30. September 2003. Wir bitten Sie, bis dahin die unterschriebenen Listen an die o.g. Postadresse zu schicken.

Wir werden die gesammelten Listen Anfang September an den Deutschen Bundestag weiterleiten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Aktion Wunschkind - Betroffene, die auf der Seite von [www.wunschkind.de](http://www.wunschkind.de) im Erfahrungsaustausch stehen.

i.A.

Aktion Wunschkind  
Postfach 1301  
79013 Freiburg

**Aktion gegen die (gesetzliche) Diskriminierung  
von Paaren, die ihren Kinderwunsch nur im heterologen System erfüllen können**

An alle, die unsere Unterschriftenlisten verteilen helfen,

danke, dass Ihr uns helft, die Unterschriftenlisten zu verteilen. Wir denken, dass die Listen bevorzugt in Kinderwunschpraxen ausgelegt werden sollten. Jedoch können sie auch überall dort ausgelegt werden, wo Ihr meint, dass wir Unterstützung oder Aufmerksamkeit bekommen. Eurer Phantasie werden dabei keine Grenzen gesetzt.

Bitte, druckt die Liste auf der Seite 1 in einer beliebigen Anzahl aus. Die Seite 2 (unsere Forderung) sollte immer auf der Rückseite der Unterschriftenliste stehen. Alternativ kann Seite 2 nur einmal ausgedruckt werden, muss dann aber mit den Listen – evt. in einer Mappe – verbunden werden, damit jeder nachvollziehen kann, wofür er genau unterschreibt. Die 3. Seite ist das Anschreiben und sollte von Euch persönlich mit der entsprechenden Adresse und dem Namen des Adressaten ergänzt werden. Schön wäre es, wenn Ihr i.A. mit Euerm Namen unterschreibt, was aber nicht Bedingung ist.

Es lässt sich bei unserer Verteilerstrategie nicht vermeiden, dass manche Adressaten mehrfach mit Listen versorgt werden. Eventuell möchte nicht jede Betroffene angeben, an welche Kinderwunschpraxis, die sie selbst besucht, oder in welcher (Heimat)Region sie verteilen hilft. Denn viele Betroffene wollen gern anonym bleiben, weil sie Nachteile für ihre (eventuellen) Kinder durch negative Reaktionen der Umwelt befürchten. Wir denken, dass es nicht von Nachteil ist, wenn jemand mehrfach auf unsere Aktion hingewiesen wird. Daher bitten wir um eine rege Beteiligung, um eine möglichst flächendeckende Verteilung zu erreichen.

Wir hoffen auch auf eine rege Beteiligung bei den Unterschriften, da wir denken, dass kein Betroffener durch seine Unterschrift die Anonymität verliert. Auch Nichtbetroffene dürfen unterschreiben daher lässt sich nicht unterscheiden, welcher Unterschreibende betroffen ist oder nicht. Wir stellen es frei, nicht die Adresse, sondern nur den Wohnort anzugeben. Wir sichern zu, dass die unterschriebenen Listen direkt an den Deutschen Bundestag mit einem Veröffentlichungsverbot weitergeleitet werden. Für alle die, denen das noch zu unsicher ist, ist auch die „Unterschrift“ per Mail an [aktion-wunschkind@gmx.de](mailto:aktion-wunschkind@gmx.de) möglich.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Rebella (im Namen aller anderen Beteiligten aus dem HI-Forum vom [www.wunschkind.net](http://www.wunschkind.net))